

Impuls in den Tag – Mittwoch, 17.3.2021

von Elisabeth Zenner, Pastoralreferentin Dekanat Maifeld-Untermosel



MISEREOR-Hungertuch 2021 „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ Lilian Moreno Sánchez © MISEREOR - © Härtl/MISEREOR

Am kommenden Sonntag ist MISEREOR-Sonntag. Darum an dieser Stelle ein erster Blick auf das beeindruckende Hungertuch der Künstlerin Lilian Moreno Sánchez: Basis des Bildes ist ein Röntgenbild, das den gebrochenen Fuß eines Menschen zeigt, der in Santiago de Chile bei Demonstrationen gegen soziale Ungleichheit durch die Staatsgewalt verletzt worden ist.

Das Bild ist auf drei Keilrahmen, bespannt mit Bettwäsche, angelegt. Der Stoff stammt aus einem Krankenhaus und aus dem Kloster Beuerberg nahe München. Zeichen der Heilung sind eingearbeitet: goldene Nähte und Blumen als Zeichen der Solidarität und Liebe. Was kann das Bild uns sagen?

Mit den Füßen abstimmen bedeutet bei uns eher „fernbleiben“. In diesem Hungertuch bekommt dieses Bild jedoch eine weitere Dimension: Mit seinen Füßen abstimmen, präsent sein, für etwas eintreten, Staub aufwirbeln, staubige Spuren hinterlassen. Spuren, die verändern, die Rückschritte und Niederschläge in Kauf nehmen, immer wieder aufrichten und den nächsten Schritt wagen.

So konfrontiert uns das Hungertuch mit Fragen:

Wo möchte ich so richtig Staub aufwirbeln? Und weshalb?

Wie fühlt sich mein persönlicher „Bewegungsraum“ an? Eher weit? Oder eher eng?

Was in mir ist gebrochen? Was am heilen? Wo nehme ich Brüche & Heilung in meiner Umgebung wahr?

Wo möchte ich Spuren hinterlassen? Heute, jetzt und hier?

Vielleicht kann eine dieser Fragen Sie durch das letzte Drittel der Fastenzeit bewegen.

Quellen

Grafik | MISEREOR-Hungertuch 2021 „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ Lilian Moreno Sánchez
© MISEREOR - © Härtl/MISEREOR

Text | Zusammengestellt aus dem Materialheft der Hungertuch-Wallfahrt 2021 und der Fastenaktion-Homepage von MISEREOR <https://fastenaktion.misereor.de/>